

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 5 (1945-1946)

Heft: 6

Rubrik: Berichte und Mitteilungen

Autor: Danuser, Hans / C.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer Zahlenrubrik noch so viel Platz läßt, daß auch der Befürworter des Wortzeugnisses Raum für sein Zeugnis hat. — Bei Abnahme von 10 000 Stück schöner, solider Zeugnisbüchlein im Format A/5 mit 20 Seiten Umfang, Satz inbegriffen, kostet ein Büchlein maximal 23 Rappen. Offerte liegt vor! Ist dieser Preis nicht so bescheiden, daß man sogar der Hoffnung Ausdruck geben darf, es möchte kein Jahrzehnt vergehen, bis in allen 150 Tälern Bündens das neue Zeugnisbüchlein daheim ist!

Chr. Caviezel, Thusis.

BERICHTE UND *M*ITTEILUNGEN

Mitteilungen des Vorstandes

Kolleginnen und Kollegen,

während diese Zeilen in Druck gehen, leben wir alle der Hoffnung, daß am 13. Oktober über der Bündner Schule ein guter Stern walten möge. Mit einem zusammenfassenden Bericht über die Besoldungsvorlage möchten wir bis nach dem Volksentscheid zuwarten. Der heutige Bericht kann deshalb recht kurz gehalten werden; denn in Anbetracht der Bedeutung unseres neuen Besoldungsgesetzes mußten alle übrigen Fragen in den Hintergrund treten.

Die Delegiertenversammlung wird sich mit der *Zeugnisfrage* und einer allfälligen *Erhöhung des Vorstandes auf 7 Mitglieder* befassen. Das sind zwei Traktanden, die nicht mehr allzuviel Zeit beanspruchen dürften. Freuen wir uns, wenn den Herren Delegierten auch einmal Zeit übrig bleibt, nach einer verspäteten südlichen Traube Ausschau zu halten.

Über die Zeugnisgebung orientieren die beiden Arbeiten in dieser Nummer « Wort oder Zahl? » Zwei recht verschiedene Auffassungen werden mit Nachdruck vertreten. Um so erfreulicher ist der versöhnliche Schluß der beiden Wortführer: Jeder möchte schließ-

lich seinem « Gegner » doch das Recht einräumen, nach seiner Fassung selig zu werden.

Daß überhaupt ein Zeugnis verabfolgt werde, darüber sind sich beide einig, wie auch die erdrückende Mehrheit der Konferenzen. Kein Zeugnis zu verabfolgen, das wäre ja sehr einfach. Wir sind der Auffassung, daß sich der Lehrer in diesem Falle einer seiner elementarsten Pflichten entziehen möchte. Diese Pflicht heißt: am Ende jedes Schuljahres sich selber und den Eltern Rechenschaft geben über den Schüler. Ob dies mit Zahlenzeugnis oder Wortbericht erfolgt, scheint uns weniger wesentlich.

Heute erachtet die Mehrheit der Kollegen die Zahl als geeigneter zur Beurteilung; die allgemeine Entwicklung am pädagogischen Horizont rückt jedoch immer mehr das Wort in den Vordergrund. Für die Beurteilung in Zahlen möchten wir die Sechskerskala vorschlagen, wie sie an der Kantonsschule gehandhabt wird. Mit einer neuen Zahlenbewertung die zu gutmütige Notengebung bekämpfen zu wollen, scheint uns ein Trugschluß zu sein, da jede Skala mild oder streng gehandhabt werden kann.

In *Betragen* und *Ordnung und Reinlichkeit* wird der Befürworter des Wortberichtes ebenfalls von Fall zu Fall seine Bemerkungen anbringen; die übrigen hingegen werden gerne zu der Wortskala greifen. Bei dieser Skala möchten wir « sehr gut » fallen lassen. Auf keinen Fall könnten wir uns der Auffassung des letztjährigen Votanten anschließen, wonach das « Sehr gut » dem unternehmungslustigen Schüler vorbehalten bleiben soll, währenddem der passive, brave sich mit einem « Gut » abfinden müßte (siehe: Zur Schulzeugnisfrage).

Die Anträge des Vorstandes zuhanden der Kreiskonferenzen und der Delegiertenversammlung lauten zusammenfassend:

1. Die Abgabe eines Schulzeugnisses ist auf allen Schulstufen obligatorisch.
2. Die Beurteilung von *Leistung* und *Fleiß* kann in Worten oder Zahlen erfolgen.
3. Die Beurteilung in Zahlen erfolgt nach der Skala:

6 = sehr gut	3 = ungenügend
5 = gut	2 = schwach
4 = genügend	1 = sehr schwach

4. Die Wortskala für *Betragen* sowie *Ordnung und Reinlichkeit* lautet:

gut
befriedigend
nicht immer befriedigend
tadelnswert.

5. Neben dem Abschlußzeugnis werden Zwischenberichte empfohlen.

Auf Grund von Erfahrungen erscheint eine Festlegung der *Promotionsbedingungen* als wünschenswert. Als allgemein annehmbare Lösung könnte gelten: 3 (ungenügend) in einem Hauptfach (Muttersprache, Rechnen, 1. Fremdsprache) schließen die Beförderung aus. Zwei Nebenfächer (mit Ausnahme der Kunstfächer) zählen wie ein Hauptfach.

Die Frage des *einheitlichen Zeugnisbüchleins* bietet etwelche Schwierigkeiten. Der auf den ersten Blick bestechende Vorschlag, die Rubriken für Wort und Zahl auf der gleichen Seite zu vereinen, läßt sich bei einem gefälligen Format wegen Raumangel praktisch nicht verwirklichen. Die Kombination ist nur möglich bei Verwendung von zwei Seiten, die eine mit den Zahlenrubriken, die andere für die Beurteilung in Worten. Der Umfang des Büchleins für neun Schuljahre wäre tragbar. Besonderes Gewicht möchten wir auf seine gefällige *Ausstattung* legen (Umschlag, erste Seite, Geleitwort). Das Zeugnisbüchlein soll durch sein gediegenes Äußeres als Familienstück wirken.

Zur *Erweiterung des Vorstandes auf 7 Mitglieder* hat bereits der letztjährige Vorstand Stellung bezogen. Er rät aus praktischen Erwägungen davon ab. Beschließende Instanz ist und bleibt die Delegiertenversammlung. Jede Talschaft ist dort vertreten und hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, Anträge von allgemeinem Interesse zu unterbreiten. Der Vorstand sollte möglichst aktionsfähig in der Ausführung der Beschlüsse bleiben. Eine Erweiterung müßte seine Tätigkeit hemmend beeinflussen, also gerade das Gegenteil des gewollten bewirken. Zur Vorbereitung besonders wichtiger Fragen besteht immer noch die Möglichkeit, den Vorstand vorübergehend aus den Talschaften zu erweitern. — Der gegenwärtige Vorstand hat dieser Stellungnahme nichts beizufügen.

Die Redaktion des Schulblattes möchten wir in der gegenwärtigen Form beibehalten. Eine Bitte an alle Kollegen: Wer einen Beitrag über ein Stoffgebiet zur Verfügung stellen könnte, möge sich vor der Zustellung mit uns in Verbindung setzen. Da wir grundsätzlich die thematische Gestaltung des Blattes beibehalten möchten, kann durch Anmeldung eines Beitrages auf Abruf vermieden werden, daß er längere Zeit bei uns liegen bleibt. Der vielgestaltigen Aufgabe des Blattes würden kürzere Beiträge eher gerecht (nicht über fünf Seiten), Skizzen müssen *separat*, mit Tusche (schwarz) auf weißem Zeichnungspapier, beigelegt werden. Mehrere Skizzen sind auf *ein* Blatt zu zeichnen, Verhältnis Höhe/Breite 11:17. Die Kosten für das Klischee werden dadurch bedeutend niedriger. Die Verkleinerung der Skizzen auf Schulblattformat besorgt die Druckerei.

Verehrte Kollegen, noch eine Schlußbemerkung. Sollte das Besoldungsgesetz vor dem Volke keine Gnade finden, wird die Traktandenliste der nächsten Delegiertenversammlung natürlich ganz anders lauten. Der Vorstand hofft aber zuversichtlich auf einen günstigen Entscheid.

Chur, anfangs Oktober 1946.

Hans Danuser.

Kurswesen

Nach Beschluß des Erziehungsdepartementes soll die Seminar- ausbildung des Lehrers durch vier aufeinander bezogene Fort- bildungskurse ergänzt werden.

Zu diesen Kursen werden die Lehrer und Lehrerinnen, die seit 1939 aus dem Seminar ausgetreten sind, persönlich aufgeboten, so- fern sie eine Lehrstelle im Kanton innehaben. Wenn Platz vorhan- den, können auch ältere Lehrer zugelassen werden. Wenn wir die Kurse in erster Linie für die jüngern Lehrer durchführen, so ge- schieht es aus der Erwägung heraus, daß diese Lehrer infolge Re- krutenschule und Aktivdienstes während der Seminarschulzeit recht große Lücken in ihrem Schulsack haben.

Die Kurse dauern je eine bis zwei Wochen im Frühling nach Schluß der Landschulen und im Herbst vor Beginn der Landschulen.

Die Kurse für Muttersprache finden je im deutschen, romanischen und italienisch-bündnerischen Sprachgebiet statt und sind mit Lehrübungen verbunden.

Die vier Kurse umfassen die folgenden Gebiete:

1. Pädagogik, Methodik, Geschichte und Staatsbürgerkunde,
2. Muttersprache,
3. Das Fachgebiet der Realien,
4. Kunstfächer.

Turnen, Körperspiele und Gesang werden zudem in jeden Kurs als Ausdruck der Gesamterziehung eingebaut.

Der erste Kurs findet nun in Chur vom 3. bis 12. Oktober statt. Darüber orientiert der beiliegende Kursplan.

Ich werde unsern Bündner Lehrern den Wert solcher Kurse nicht ausführlich begründen müssen; es sei nur wenig darüber gesagt. Der Kursteilnehmer kommt als amtierender Lehrer in den Kurs. Er hat mindestens einen Winter Praxis — meist mehr — hinter sich. Er kennt also die Löcher in seinem Schulsack, wünscht sie zu stopfen, zu lernen, aufzunehmen, sich auszurüsten. Er kommt mit lebendigem Interesse, das ja die Voraussetzung alles Lernens und gründlichen Aneignens ist. Er überblickt rascher die Stoffgebiete der Volksschule als der Seminarist, da er den Schulaufbau kennengelernt hat. Er kommt mit brennenden Fragen, welche die Führung, das Kind, den Stoff und die Methode betreffen. Theorie baut in diesen Kursen auf die Praxis auf; sie vergeistigt, erhellt und verlebendigt, weil sie an die Fragestellung des Praktikers anknüpfen kann. Der Kursteilnehmer ist allgemein reifer und erfahrener geworden, weil er bereits im Leben steht. Er hat Übung im Unterrichten. Das rein Methodische wird also viel weniger Besprechung und Zeit beanspruchen, die Arbeit selbständiger und persönlicher sein. Es sollte möglich werden, gelegentlich besondere Gebiete der Kursarbeit durch Arbeitsgemeinschaften erarbeiten zu lassen, recht lebendige Aussprachen zu führen und Anregung und Wegweisung für die fernere Gestaltung des Kurswesens und der Lehrerbildung zu gewinnen.

Schmid, Seminardirektor.

Mitteilungen der Lehrmittelkommission

1. Rechenbücher

Es erscheint auf Ende Oktober ein Probeheft für das zweite Schuljahr. Herr Lehrer Jakob Hemmi, Gräsch, hat die Aufgaben zusammengestellt und Herr Seminar-Übungslehrer E. Wieser, Chur, besorgte die Illustrationen. Die Ausgabe ist in deutscher Sprache verfaßt. Da aber wenig Text nötig ist, dürften auch die romanischen und italienischen Schulen zum Probeheft greifen, um den methodischen Aufbau und die Eignung für unsere vielgestaltigen Schulen zu erproben. — Die Lehrmittelkommission möchte mit dem Probeheft in erster Linie eine einheitliche Diskussionsgrundlage für den Auf- und Ausbau unserer zukünftigen Rechenlehrmittel schaffen. Das Erziehungsdepartement und die hohe Regierung haben dem Vorhaben zugestimmt und die notwendigen Mittel bereitgestellt. Es ist zu wünschen, daß recht viele Lehrer das Heft benützen und uns am Ende des Schuljahres ihre Erfahrungen mitteilen.

Der Schlüssel zum siebenten Rechenbuch des Kantons Graubünden mußte neu aufgelegt werden. Herr Sekundarlehrer C. Caviezel hat die notwendigen Korrekturen besorgt. Den Resultaten sind auch einige Lösungen beigefügt worden. Die weitere Ausgestaltung des Ergebnisheftes muß im Zusammenhang mit der Neuauflage des Aufgabenbuches gelöst werden.

2. Lesebücher

Die Neuausgabe des Lesebuches für das zweite Schuljahr (deutsche Ausgabe) war auf den Herbst 1947 vorgesehen. Letztes Jahr war aber der Verbrauch sehr groß. Es wurde eine unveränderte Auflage von 1000 Exemplaren nötig.

Die neuen Lesebücher für die Oberstufen des Engadins und des Oberlandes sind in Arbeit. Sie werden voraussichtlich auf den Schulbeginn 1947 zur Verfügung stehen.

Das deutsche Lesebuch für das siebente Schuljahr ist auf Ende September erhältlich.

Die Druckereien haben Arbeitermangel und Schwierigkeiten in der Beschaffung geeigneter Papiere. Wir haben die Vorarbeiten nach Möglichkeit gefördert. Es kann aber bei der einen oder andern

Ausgabe eine kleine Verzögerung eintreten. Die Besteller mögen sich in diesem Fall etwas gedulden. Der Lehrmittelverlag wird die Nachlieferung so bald als möglich besorgen.

3. Schulwandbilder

Die Aktion für die Schulwandbilder von Hözel für den deutschen Sprachunterricht an romanischen und italienischen Schulen konnte bis heute 14 Gratisbilder vermitteln. Wir hoffen, daß uns der Aufruf in den « Schweiz. Blättern für Knabenhandarbeit und Schulreform » weitere Möglichkeiten gebe. Wir haben in der Belieferung die Reihenfolge der eingegangenen Bestellungen eingehalten.

C. R.

I libri di testo per le scuole del Grigione italiano

Riguardo all'uso dei libri di testo il Dipartimento di Educazione del Cantone Grigione, su proposta della Commissione dei libri, stabilisce le seguenti norme, impegnative per tutte le scuole del Grigione italiano:

1. Le scuole del Grigione italiano possono continuare a servirsi dei libri di testo in uso nel Cantone Ticino.
2. Il contributo cantonale alle spese di acquisto, attualmente del 30 %, è limitato ai libri che figurano nell'elenco ufficiale allestito dalla Commissione dei libri e approvato dal Dipartimento di Educazione.
3. L'elenco ufficiale dei libri di testo riconosciuti e ammessi al beneficio del sussidio cantonale verrà pubblicato ogni anno nel Bollettino scolastico cantonale (Schulblatt) prima dell'apertura delle scuole.
4. Su proposta della Commissione e con l'approvazione del Dipartimento potranno beneficiare del sussidio anche libri che non figurano nell'elenco, adottati in singole scuole a titolo sperimentale. Domande in questo senso dovranno essere sottoposte preventivamente e in tempo utile alla Commissione.
5. La Commissione dei libri di testo esamina le nuove pubblicazioni e allestisce l'elenco ufficiale dei libri aggiornandolo di anno in anno.

6. Le domande per ottenere il contributo cantonale, accompagnate dalle relative fatture saldate, verranno trasmesse entro il 31 dicembre, munite del visto del Consiglio scolastico, all'Ispettore che provvederà a farle pervenire al Dipartimento di Educazione.
7. Chi, rinunciando al sussidio cantonale, intendesse adottare libri che non figurano nell'elenco ufficiale, deve preventivamente chiedere il parere del Consiglio scolastico e dell'Ispettore.

Elenco ufficiale dei libri di testo per le scuole del Grigione italiano

a) Lingua italiana

1. cl. « Il mio primo libro », Giudicetti. Ediz. cantonale.
« Il libro per i bambini », Calgari. Ist. edit. tic. Fr. 2.20.
2. cl. « Alba serena », Carloni Groppi. Ist. edit. tic. Fr. 2.25.
3. cl. « Rivabella », Bertolini. Ediz. Romerio, Locarno. Fr. 2.60.
« Girotondo », Calgari. Ist. edit. tic. Fr. 4.—.
4. cl. « Marco », Bertolini. Ediz. Romerio, Locarno. Fr. 3.20.
« Primi voli », Tosetti. Ist. edit. tic. Fr. 2.30.
5. cl. « Nell'aprile della vita », Carloni Groppi. Ist. edit. tic. Fr. 2.50.
« Al passo con la vita », Bertolini. Ediz. Romerio, Locarno. Fr. 3.50.
6. cl. « Cuore », De Amici.
« Primavera della vita », Tosetti. Ist. edit. tic. Fr. 2.60.
7. cl. « Il nostro piccolo mondo », Carl. Groppi. Ist. edit. tic. Fr. 2.50.
« Vita e lavoro », Tosetti. Ist. edit. tic. Fr. 3.60.
« Francolino », O. Fava.
« Le mie prigionie », Pellico.
8. cl. « I promessi sposi », Manzoni. Ediz. Carminati, Locarno. Fr. 8.—.
« Vita nuova » I, Tosetti. Ist. edit. tic. Fr. 5.—, in mezza tela Fr. 6.—.
« Quando avevo le ali », Zoppi (esaurito).
9. cl. « Vita nuova » II, Tosetti. Ist. edit. tic. Fr. 3.80 e 4.80.
« Novella fronda », Zoppi. Ist. edit. tic. Fr. 5.—.
« Il libro dell'alpe », Zoppi (esaurito).

b) Storia

« La Storia della Patria » per le scuole elementari, Tosetti.
Ist. edit. tic., Bellinzona, 2 volumi a Fr. 1.75 l'uno.

« Storia della Svizzera » per le scuole secondarie, Tosetti.
Ist. edit. tic. Fr. 5.50.

c) Storia naturale

« Nozioni di Storia naturale d'Igiene e di Agricoltura » per le
Scuole maggiori, Grassi e Co., Bellinzona. Fr. 3.—.

La Commissione dei libri di testo.

Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform

Sektion Graubünden

In Nr. 4 (5. Jahrgang) des Bündner Schulblattes konnten wir die Gründung unserer Sektion mitteilen. Das beauftragte Komitee hat sofort Statuten ausgearbeitet und die Arbeit im Sinne dieser Statuten aufgenommen. Für die in Nr. 5 des Schulblattes ausgeschriebenen Kurse sind über hundert Anmeldungen eingegangen. Sämtliche Teilnehmer waren überzeugt, daß Kurse in der durchgeführten Art einem wirklichen Bedürfnis entsprechen und weiterhin zur Durchführung gelangen sollten.

Gemäß nachstehenden provisorischen Statuten findet die Hauptversammlung jeweils anlässlich der Kantonalkonferenz des Bündnerischen Lehrervereins statt. Wir laden hiermit unsere Mitglieder (alle im Kanton wohnhaften Mitglieder des Schweiz. Vereins für Handarbeit und Schulreform) ein zur

Hauptversammlung

in Poschiavo am 8. November 1946.

- Traktanden:
1. Bericht über die bisherige Arbeit.
 2. Genehmigung (bzw. Durchberatung) der Statuten.
 3. Wahlen.
 4. Umfrage.

Der genaue Zeitpunkt der Versammlung wird an der Kantonalkonferenz mitgeteilt. Wir bitten sehr, nachfolgenden Statuten-Entwurf zu studieren und allfällige Anträge rechtzeitig und schriftlich an den Unterzeichneten zu leiten.

Für das Komitee: Jos. Derungs, Chur.

Statuten-Entwurf

der Sektion Graubünden des Schweiz. Vereins für Handarbeit und Schulreform

Zweck

1. Die Sektion Graubünden ist eine Untersektion und als solche ein Kollektivmitglied des Schweiz. Vereins für Handarbeit und Schulreform.
2. Sie hat den Zweck, auf kantonalem Boden die Bestrebungen des Schweiz. Vereins zu verwirklichen und auszubauen. Somit hat sie die Aufgabe, den technischen Arbeitsunterricht methodisch und praktisch auszugestalten und die Bestrebungen der Schulreform in Graubünden zu fördern.
3. Sie sucht dieses Ziel zu erreichen:
 - a) durch Veranstaltung von Lehrerbildungskursen,
 - b) durch Vorträge und Veröffentlichungen über Handarbeit und Schulreform.

Mitgliedschaft

4. Die Sektion besteht aus:
 - a) ordentlichen Mitgliedern, nämlich Lehrern aller Schulstufen, die an öffentlichen und privaten Schulen des Kantons Graubünden unterrichten. Sie bezahlen den vom Schweiz. Verein angesetzten Beitrag und sind somit auch Mitglieder desselben.
 - b) außerordentlichen Mitgliedern, nämlich Freunden der Schule, die einen jährlichen, freiwilligen Beitrag leisten.
 - c) Ehren- und Freimitgliedern.

Die Mitglieder haben das Recht auf Teilnahme an den Versammlungen und auf Bevorzugung bei den Aufnahmen in Lehrerbildungskursen.

Organe des Vereins

5. Die Hauptversammlung, die ordentlicherweise alljährlich anlässlich der Kantonalkonferenz des Bündner Lehrervereins stattfindet und an der die anwesenden Mitglieder beschlußfähig sind (Art. 67 SZG.), erledigt folgende Geschäfte:

- a) Genehmigung der Statuten und Statutenrevision.
 - b) Abnahme des Jahresberichtes und der Rechnungen.
 - c) Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren.
 - d) Behandlung und Beschlußfassung über Mittel und Wege zur Förderung des Vereinszweckes.
 - e) Ernennung von Ehren- und Freimitgliedern.
6. Für die Leitung und die Durchführung der Geschäfte wählt die Hauptversammlung auf zwei Jahre einen Vorstand, bestehend aus fünf Mitgliedern (Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier, Beisitzer) und zwei Rechnungsrevisoren.
Der Vorstand steht in enger Verbindung mit dem Zentralvorstand des schweizerischen Vereins. Er erledigt alle nicht der Hauptversammlung vorbehaltenen Geschäfte und ist für geordnete Geschäftsführung verantwortlich.
7. Die zwei Rechnungsrevisoren prüfen die Jahresrechnung und stellen der Hauptversammlung Bericht und Antrag.

Allgemeine und Schlußbestimmungen

8. Anträge, auch solche die Statutenrevision betreffend, müssen mindestens 14 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich an den Präsidenten geleitet werden.
9. Diese Statuten treten nach Annahme durch die Hauptversammlung in Kraft.

Chur, den

Der Präsident:

Der Aktuar:

Schulwandkarten der Hemisphären und Kontinente

Der Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern, teilt uns mit:

Lange Jahre waren Schulwandkarten nicht mehr erhältlich. Dieser unbefriedigende Zustand ist nun beendet. Politische und physikalische, große und kleine Ausgaben sind lieferbar. Die unaufdringliche, aber klare Nomenklatur ist englisch, der deutschen jedoch so verwandt, daß sie auf der Oberstufe kaum als wesentlicher Nachteil empfunden wird.

Obligatorische Lieder

pro 1946/47

Deutsche Schulen

- Unterstufe. Aus Schweizer Singbuch, Mittelstufe:
1. Glückwunsch, Seite 29.
 2. Vom Himmel hoch, o Engel kommt, Seite 245.
- Oberstufe. Aus Schweizer Singbuch, Oberstufe:
1. Der Mond ist aufgegangen, Seite 25.
 2. Frau Nachtigall, Seite 172.

Romanische Schulen

- Unterstufe. Aus Grischun I:
1. Beinvegnida primavera, pag. 26.
 2. Son Niclo, pag. 31.
 3. A nozza, pag. 64.
- Oberstufe. Aus Grischun II:
1. Al Segner remetter, pag. 16.
 2. Legra schlittada, pag. 171.
 3. Prümavaira, pag. 70.

Italienische Schulen

- Unterstufe. Aus Raccolta di canzoncine:
1. A babbo e mamma, No. 7, parte I.
 2. Cambio dell'anno, No. 10, parte II.
- Oberstufe. Aus Raccolta di canzoncine:
1. Il mese di Maggio, No. 37, parte III.
 2. Le vacanze, No. 49, parte III.

An die Herren Kollegen!

Die obligatorischen Lieder werden, wie es scheint, in vielen Schulen nicht eingeübt. Es ist dies zu bedauern. Die Schulgesangskommission gibt sich jedes Jahr große Mühe, wirklich gute Lieder auszuwählen. Diktatorische Absichten liegen ihr fern. Sie besteht nicht darauf, daß unbedingt die vorgeschlagenen Lieder eingeübt werden, sondern ist damit einverstanden, daß an deren Stelle andere Lieder vom Lehrer selbst ausgewählt werden, nur müssen sie mit den vorgeschlagenen gleichwertig sein. Es geht im Grunde genommen darum, daß in jeder Schule jedes Jahr wenigstens einige wertvolle Lieder richtig gelernt werden.

Die Schulgesangskommission.

Konferenztätigkeit

während des Schuljahres 1945/46

Bergell

1. Un corso didattico a Locarno. Relatore: Silvio Walther, Stampa.
2. Introduzione alla poesia moderna.
Relatore: Dino Giovanoli, Bondo-Zurigo.
3. Compti serali. Relatore: Ulisse Salis, Vicosoprano.
4. Verkehrsregeln. Referent: Schwarz, St. Moritz.

Bernina

1. Il movimento scoutistico internazionale.
Relatore: Don Probst, Schlarigna/Celerina.
2. Interpellanze dell'annuario.
3. Lezione pratica di ginnastica. Mo. Compagnoni L.
4. Sviluppo e attività dell'opera ESG. Relatore: G. Kraft di Zurigo.

Disentis

1. L'instrucziun tudestga en nossas scolas romontschas.
Referent: Schulinspektor A. Spescha.
2. Pestalozzi und wir. Referent: HH. Pater Rektor Dr. A. Hübscher.
3. Die Mitarbeit der Schule im Kampfe gegen die Alkoholnot.
Referent: E. Deutsch, Fürsorger.
4. Drei Turnkurse von je einem Tag. Leiter: Patt und Cabalzar.

Chur

1. Schule und Alkoholfürsorge. Referent: E. Deutsch.
2. Schulzeugnisse. Votant: Übungslehrer P. Kieni.
3. Gehaltsordnung. Votant: Lehrer J. Vonmont.
Rentenregelung. Votant: Lehrer P. Flütsch.

Davos-Klosters

1. Unser Musikleben. Praktische Wegleitung durch den Schulgesang.
Referent: Johannes Schäublin, Klosters-Zürich.
2. Pestalozzi. Eine Gedenkrede. Ref.: Sem.-Dir. Dr. Schmid, Chur.

3. Zur Methodik des neuzeitlichen Gesangunterrichtes auf der Volksschulstufe (mit Probelektion).
Referent: Lehrer S. Brunold, Davos-Platz.

Heinzenberg-Domleschg

1. Behandlung der Umfragen für die Delegiertenversammlung in Thusis. Votanten: Sek.-Lehrer Chr. Caviezel (Zeugnisse), Lehrer Josua Conrad (Turnkurse).
2. Einführung in das neue Minimalturnprogramm, unter Leitung der Turnberater der Konferenz.
3. Gesangübung für den Konferenz-Männerchor unter Leitung des Konferenz-Dirigenten.
4. Das anormale Kind und die Möglichkeiten der Spezialschulung in unseren Verhältnissen. Referentin: Frl. Jung, Chur.
5. Pestalozzifeier. Referent: Sem.-Dir. Dr. Schmid, Chur.
6. Verkehrsunterricht. Referent: Landjägerkorporal Stoffel, Davos.

Imboden

1. Führung durch die Kapelle St. Georg bei Rhäzüns.
Referent: Dr. Erw. Poeschel, Zürich.
2. Förderung des Nüchternheitsgedankens in der Schule.
Referent: E. Deutsch, Fürsorgetal, Chur.
3. Besoldungs- und Versicherungsfrage.
Votanten: A. Rupp, Trin, P. Cavigelli, Bonaduz.
4. Verkehrsunterricht. Referent: S. Stoffel, Polizeikorporal, Davos.

Mittelprätigau

1. Stellungnahme zu den kantonalen Umfragen.
2. Singstunde mit Herrn W. Lüthi, Musiklehrer, Schiers.
3. Besoldungsgesetz und Versicherungskasse.
Votant: Lehrer O. Kreienbühl, Saas.
4. Einiges aus der Prätigauer Geschichte.
Referent: Oberst Thöny, Schiers.
5. Das Eiche-Kleinmikroskop und seine Verwendung in der Schule.
Referent: Lehrer N. Ißler, Luzein.

Val Müstair

1. Lecziun da gymnastica da mag. L. Stupan.
2. Discussiun da las tractandas per conferenza chantunala.
3. Discussiun da la dumanda dal daintist per noss scolars.
4. Rapport da la conferenza chantunala, da gfra. Ch. Filli.
5. Discussiun da las dumandas per la conf. chant. extraordinaria.
6. Cuors d'instrucziun cun retrats da projecziun merit il trafic.
Referent: Policist chant. Schwarz, San Murezzan.
7. Cuors d'intraguidamaint in istoria natürala, dals 26 fin 28 avrigl.
Referent: Dr. St. Brunies, Basilea.

Mesolcina-Calanca

1. Relazione Ida Giudicetti: Mio primo libro.
2. Lezione pratica di Anna Maria Tonolla.
3. Orientamento professionale di Giacomo Perfetta e P. Timi.
4. Relazione concernente stipendi, di Remo Bornatico.

Oberengadin

1. Die Flora des Oberengadins.
Referent: Sek.-Lehrer Donatsch, St. Moritz.
2. Das Schulzeugnis für unsere Bündner Schulen.
Votant: Val. Eichholzer.
3. Kinderelend in Jugoslawien.
Referent: Dr. Piderman, Schlarigna/Celerina.
4. Die finanzielle Lage des Bündner Lehrers.
Referent: Sekundarlehrer L. Knupfer.
5. Wie und warum ist Pestalozzi zum Erzieher der Menschheit geworden. Referent: Rektor Dr. M. Stüchelberger, Samedan.
6. Einführung in den Unterricht in Botanik und Zoologie. Kurs vom 9. bis 11. Mai mit Exkursionen. Referent: Dr. St. Brunies.

Oberhalbstein

1. Einführung in die neue Turnschule.
Kursleiter: Sonder Franz und Sonder Paul.
2. Die Gehaltsfrage der Bündner Lehrer. Referent: Sonder Paul.
3. Die Versicherungsfrage. Referent: Capeder Franz.

Sur-Tasna

1. L'instrucziun tudais-cha in scoulas rumantschas.
Referent: T. Schmid, insp. scolastic.
2. Salarisaziun dals magisters. Referent: Dum. Clalüna, Ardez.
3. Chascha da pensiun. Referent: Dum. Clalüna, Ardez.
4. Cuors per l'introducziun illas tablas d'istorgia natürala e botanica, dals 23 entochen 25 avrigl. Ref.: Dr. St. Brunies, Basilea-Zuoz.

Rheinwald

1. Berichterstattung über den Lehrerbildungskurs in Chur durch Lechner.
2. Kirche und Gemeinde. Referent: Thöni.
3. Verkehrsschulung. Referent: Landjäger Stoffel.
4. Ausbau der 8./9. Primarklasse. Referent: Schulinspektor Ruffner.

Safien

1. Safiergeschichte, wie sie in den oberen Klassen behandelt werden kann. Referent: Thomas Mattli, Tenna.
2. Geographielektion, von Kollege Fontana.
3. Besoldungs- und Versicherungsfrage.
Referenten: O. Kreienbühl, Saas, und Kollege Zinsli, Camana.
4. Thomas Mann. Referentin: Kollegin Järmann.

Schams

1. Erlebnisse mit der Schweizer Rotkreuzkolonne im Südtirol.
Referent: Dr. W. Dolf, Zillis.
2. Stellungnahme zu den Gehalts- und Versicherungsfragen des BLV.
3. Wege und Ziele des modernen Theaters.
Referent: Sek.-Lehrer G. Huonker, Andeer.
4. Geologie des Schams, von Dr. Jäggei, Thalwil, vorgelesen von Dr. W. Dolf.

Schanfigg

1. Jugendgerichtsbarkeit und Schule.
Referent: Dr. Brüggenthaler, Chur.
2. Dem Gedächtnis Pestalozzis.
3. Zeichenlektion: Die Tanne. Referent: C. Hartmann, St. Peter.

4. Die sprachliche Gliederung Romanisch-Bündens.
Referent: Dr. A. Schorta.
5. Wandtafel-Skizzieren. Referent: Th. Schlegel, Arosa.

Churwalden

1. Völkisches Werden in Graubünden.
Referent: Prof. Dr. Bertogg, Chur.
2. Die finanzielle Besserstellung des Bündner Lehrers.
Referent: Lehrer P. Haßler.
3. Sprachliche Gliederung in Graubünden.
Referent: Dr. A. Schorta, Chur.
4. Familienschutz. Referent: Pfr. E. Trepp.
5. Die Lage der christlichen Schule im Ausland.
Referent: Lehrer P. Guidon, Passugg.

Lugnez

1. Dreitägiger obligatorischer Lehrerturnkurs zur Einführung in die Turnschule 1942, vom 18. bis 21. Oktober 1945.
Leiter: Prof. Chr. Patt, Chur, und Lehrer Camenisch, Morissen.
2. Behandlung der Gehaltsfrage des Bündner Lehrers.
Votant: Sekundarlehrer Mirer, Vals.
3. Behandlung der Versicherungsfrage.
Votant: Chr. Derungs, Surcasti.
4. La pugniera de H. M. Nay, Probelektion.
Prakt. Lehrer Collenberg, Morissen.

Valendas-Versam

1. Musikalische Erziehung. Referent: Jürg Zürn.
2. Weiterbildung im Turnen. Referent: Daniel Calörtscher.
3. Die Besoldungs- und Pensionskassenvorlage des Vorstandes des BLV. Referent: Lorenz Zinsli.

Unterhalbstein

1. Gehalts- und Versicherungsfrage.
Referent: Florin Gruber, Lenzerheide/Lai.
2. Verkehrsunterricht. Referent: Landjäger A. Schwarz, St. Moritz.

Suot-Tasna-Ramosch

1. Ils attestats da scoula. Votant: Jon Vonmoos, Scuol/Schuls.
2. Dumandas da l'annuari.

3. L'instrucziun tudais-cha in scoulas rumantschas.
Referent: T. Schmidt, insp. scol., Sent.
4. Dumandas da salari e chascha da pensiun.
Votant: Cla Valentin, Strada.
5. Pestalozzi, vita ed ouvra. Referent: I. Stecher, mag. sec., Tarasp.
6. Cuors da dr. St. Brunies: Intraguidamaint aint il nouv mez d'instrucziun d'istorgia natürala, collià cun excursiun botanica e zoologica.

Vorderprätigau

1. Umfragen des BLV.
2. Das Zeichnen in der Schule. Ref.: E. Wieser, Übungslehrer, Chur.
3. Arbeitsgruppenarbeit im Zeichenunterricht.
Gruppenleiter: Konrad Bardill.
4. Turnkurs unter Leitung von Oberturner Gg. Bardill.
5. Gehalts- und Versicherungsfrage. Referent: Schlapp, Schuders.
6. Schreibkurs, unter der Leitung von Jak. Hemmi, Gräsch.
7. Verkehrsunterricht. Polizeikorporal Stoffel, Davos.
Lektion mit einer Primarklasse. Lichtbildervortrag.

Bezirkskonferenzen

Albula

1. Umfrage des BLV.
2. Das Kirchlein von Misteil und seine Geschichte.
Referent: Alt Lehrer Arthur Balzer, Alvaneu.

Herrschaft-Fünf Dörfer

1. Umfragen des BLV.
2. Über die finanzielle Besserstellung des Bündner Volksschullehrers.
Votant: O. Kreienbühl, Saas.
3. Atome und Atomenergie. Referent: Prof. Florin, Chur.

Schams-Rheinwald

1. Das Zeichnen in der Volksschule.
Referent: E. Wieser, Übungslehrer, Chur.
2. Pestalozzis Leben. Lehrer G. Mani.
3. Pestalozzis Staatslehre. Lehrer W. Dolf.
4. Pestalozzis Glaube. Pfr. Weißtanner.
5. Pestalozzis geistige Heimat. Pfr. Darms.

Hanz

1. Obligatorischer Lehrerturnkurs.
Leitung: Chr. Patt, Lehrer, Cadruvi und Sax.
2. Umfragen des BLV.
3. Die Verwendung des Farbstiftes im Zeichenunterricht.
Referent: Prof. Nigg, Chur.
4. Gehalts- und Versicherungsfrage. Ref.: Sek.-Lehrer L. Bundi.
5. Verkehrsunterricht. Ref.: S. Stoffel, Landjägerkorporal, Davos.

Übersicht über die Vereinsrechnung

16. September 1945 bis 15. September 1946

I. Korrentrechnung

A. Einnahmen

	Fr.	Fr.
Staatsbeitrag pro 1946	1 000.—	
Kantonsbeitrag an das Schulblatt	1 500.—	
Sonderbeiträge des Kantons	2 100.—	4 600.—
Schulblatt, IV. Jahrgang		
Beiträge: Vorstand 5 à 3.—	15.—	
Mitglieder 813 à 6.—	4 878.—	
Abonnenten 235 à 3.—	705.—	
2 à 4.—	8.—	
Behörden 249 à 3.—	747.—	
1 à 5.—	5.—	6 358.—
Inserate	358.70	
Einzelnummern	1.10	359.80
Zinse		
Sparheft	116.05	
Wehranleihe	8.90	
Postcheck	2.70	127.65
Schulblatt, V. Jahrgang		
Inserate	436.65	
Einzelnummern	33.30	470.95
Total Einnahmen		<u>11 915.40</u>

B. Ausgaben

	Fr.	Fr.
Schulblatt, IV. Jahrgang, Nr. 6		
Druckkosten Manatschal Ebner & Cie. AG., Chur	1 942.52	
Adreßbogen	171.35	
Porti, Zirkulare	30.10	
Honorare	48.—	2 191.97
	<hr/>	
Schulblatt, V. Jahrgang		
Nr. 1—5: Manatschal Ebner & Cie. AG., Chur .	7 167.66	
Adreßbogen	171.35	
Porti und Zirkulare	258.—	
Honorare	285.20	7 882.21
	<hr/>	
Beiträge 1946		
Unterstützungskasse BLV.	1 000.—	
Verein abstinenter Lehrer	200.—	
Verein für Kinder- und Frauenschutz	20.—	
Komitee für das Steuergesetz	100.—	1 320.—
	<hr/>	
Delegiertenversammlung in Thuisis		1 114.85
Steuern		41.95
Verwaltung		
Honorare an Redaktor und Vorstand	475.—	
Sitzungen	281.75	
Gebühren	47.20	
Drucksachen, Porti, Telephon	172.20	
Verschiedenes, Geschenke	163.75	
Anschaffungen: Aktenkasten, « Risikart » Sicht- kartei	487.30	1 627.20
	<hr/>	
Außerordentliches Konto betreffend Gehalts- und Versiche- rungsvorlage		3 958.—
		<hr/>
Total Ausgaben		<u>18 136.18</u>

C. Abschluß

Korrentausgaben	18 136.18
Korrenteinnahmen	11 915.40
	<hr/>
Rückschlag	<u>6 220.78</u>

II. Vermögensrechnung

	Fr.
Vermögen am 15. September 1945	9 313.39
Rückschlag 1946	6 220.78
	<hr/>
Vermögen am 15. September 1946	3 092.61

III. Vermögensausweis

Inhalt des Sparheftes	2 600.—
Eidg. Wehranleihe (Nominalwert 15. März 1946)	300.—
Guthaben im Postcheckkonto	182.46
Kassabestand	10.15
	<hr/>
	3092.61

Geprüft und richtig befunden.

Chur, den 15. September 1946.

A. Stohr

S. Toscan

Revisoren-Bericht

der Jahresrechnung 1945/46

Die Unterzeichneten haben die vorliegende Jahresrechnung des BLV geprüft und in bester Ordnung befunden. Sämtliche Kassa- und Postcheckposten stimmen mit den entsprechenden Belegen überein. Auch die Bankguthaben sind in der Bilanz richtig ausgewiesen. Der große Vermögensrückschlag ist zu $\frac{3}{4}$ den Propaganda-Ausgaben für die kommende Abstimmung über unsere Gehaltsrevision zuzuschreiben. Sollte diese den erhofften positiven Erfolg haben, werden die 720 Bündner Lehrer, wenn es sein muß, gewiß zu einem kleinen Dankopfer an ihre Vereinskasse bereit sein. Die übersichtliche und saubere Rechnungsführung gewährt eine rasche Orientierung nach sämtlichen Positionen. Mit dem Ausdruck des Dankes an den Vereinskassier empfehlen wir der Delegiertenversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung.

Chur, den 19. September 1946.

A. Stohr

S. Toscan